

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **32 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

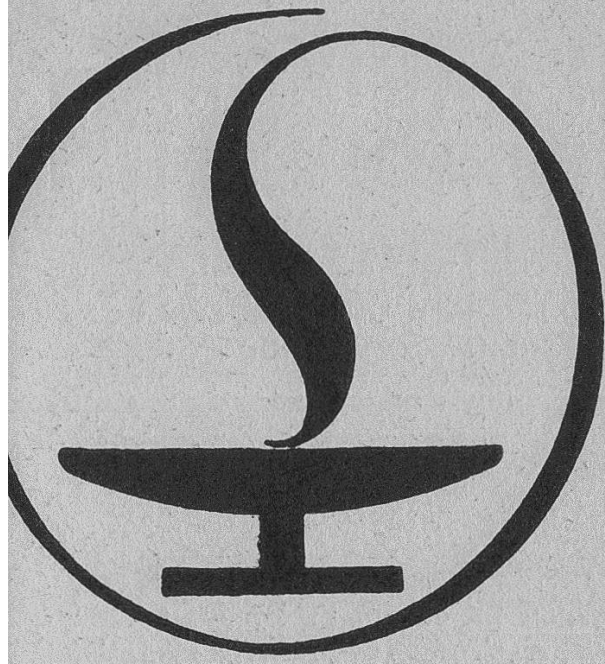
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XXXII. JAHRGANG / ANNEE / YEAR



EINE MONATSSCHRIFT. REVUE MENSUELLE. A MONTHLY

DER KREIS
LE CERCLE
THE CIRCLE

No 5 / 1964

Das Frühlingsfest 1964

darf sicher zu einer der erfreulichsten gesellschaftlichen Veranstaltungen des KREIS gerechnet werden. Das moderne Orchester, das mit einer mitreissenden Rhythmik sofort die Tanzfreudigen zu begeistern wusste, der geschmackvoll dekorierte Saal und die Form des Dancing-Cabarets — das alles trug dazu bei, dass der grösste Teil der Feiernenden bis in die Morgenstunden hinein beisammen blieb. Eines noch: Dieser Abend hat wieder einmal gezeigt, was wir uns selber schaffen können — zur gemeinsamen Freude und für eine zwanglose und fröhliche Kontaktnahme. Die geistige Arbeit für den KREIS bleibt zweifellos das Wesentliche; sicher aber bleibt es auch notwendig, sich hin und wieder einmal zu einer kameradschaftlichen Geselligkeit zusammenzufinden, die vertretbar bleibt, wie sie hier in erfreulicher Weise sichtbar wurde. — Ob wir unser eigenes Klublokal, das eine regelmässige Kontaktnahme möglich machen würde, noch erleben?

Das Erscheinen eingestellt

hat die schweizerische Zeitung «Der Republikaner», die sich im letzten Sommer bemüssigt fühlte, bei einer Behandlung unserer Frage zu schreiben: «In der Kloake der Homosexualität — in dieser stinkenden Kloake...» Es sei hier nur festgestellt, wes Geistes Kind das Zeitliche überwunden hat. —

Eine lebendige Zeitung,

die deutsche «Welt», Hamburg, schrieb am 18. April, über die «Tagung der Tiefenpsychologen in Wiesbaden»:

«... Gerade die Deutschen, so meint Prof. Adorno, sollten sich scheuen, eine biologische Minderheit en bloc in einer Form zu diskriminieren, die manche fatale Ähnlichkeit mit dem Antisemitismus aufweist. Und sie sollten sich dazu entschliessen, nach den von Aerzten und Soziologen erarbeiteten und unbestrittenen wissenschaftlichen Einsichten zu handeln, statt sich wider besseres Wissen den Interessen kontrollierender Gruppen zu fügen. Wer die Diskussionen um die umstrittenen Paragraphen studiert, gewinnt in der Tat den Eindruck, als herrsche hier ein krasser Widerspruch zwischen Erkenntnis und Praxis.»

Redaktion: Postfach Fraumünster 547 Zürich 22

Rédaction: Case postale Fræumünster 547 Zürich 22

Postcheck: / Compte de chèques postaux: Lesezirkel «Der Kreis», Zürich VIII 25753

Abonnementspreis inklusive Porto, voranzahlbar: / Prix de l'abonnement, port inclus.

payable à l'avance: Schweiz/Suisse: 1 Jahr Fr. 35.—

France: sous lettre fermé, 1 année FFrcs. 50.—

Deutschland: DM 43.—

Ausland: als verschloss. Brief 1 Jahr Sfr. 45.—

Etranger: sous lettre fermé 1 année Sfr. 45.—

Abroad: by letter 1 year \$ 11.— or £ 4/—/—

Die Kontaktarmut

ist nicht nur ein Unvermögen des homophilen Menschen; sie ist eine bedauerliche Verhaltensweise des modernen Menschen überhaupt, die ihre letzten Gründe ebenso in falschen Idolen wie in überheblicher Verspottung der Gefühle hat.

Der Intellekt, der hinter alles ein Fragezeichen setzt, wird dadurch zum Feind des Lebens, der die Brücken einstürzen lässt, bevor sie fertig gebaut sind. Rolf

